

Quartal 2

// Freiwilliger Bericht der wind 7 Aktiengesellschaft
über das erste Halbjahr 2015

Kennzahlen der wind 7 Aktiengesellschaft (nur wind 7 AG)

		1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Umsatzerlöse	(T€)	1.101	3.648	917	1.008	1.991	597
davon							
Transaktionen	(T€)	2	2.914	292	501	1.299	0
Stromproduktion	(T€)	254	10	0	0	0	94
Betrieb und Service	(T€)	826	719	530	476	646	497
Sonstige Umsätze	(T€)	19	5	94	31	45	7
EBITDA (Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen)	(T€)	83	156	2	-60	-28	-145
EBIT (Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen)	(T€)	-73	113	-39	-74	-61	-208
EBT (Ergebnis vor Ertragsteuern)	(T€)	-5	187	59	6	90	13
Jahresüberschuss/Fehlbetrag	(T€)	-5	187	59	6	90	13
Ergebnis pro Aktie*	(€)	0,00	0,17	0,05	0,01	0,10	0,01
		30.06.2015	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
Bilanzsumme	(T€)	9.575	8.140	8.091	8.433	8.167	9.996
Eigenkapital	(T€)	7.459	7.464	7.235	7.645	6.255	6.216
Eigenkapitalquote	(%)	77,90	91,69	89,4	90,7	76,6	62,2
Eigenkapital pro Aktie *	(€)	6,78	6,78	6,58	6,95	6,82	6,78
Mitarbeiter am Ende des Zeitraums inkl. Vorstand (Kopfzahl)		16	18	19	19	13	12

* Bezogen auf die am Ende des Zeitraums vorhandene Aktienanzahl

Umsatzerlöse StiegeWind GmbH (Geschäftstätigkeit ab 1. April 2011, 2012 inkl. EVO Windtechnik GmbH)

		1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
StiegeWind GmbH	(T€)	1.720	1.275	832	478	17	0

Stromproduktion (Worms bis 30.9.2013, Trennewurth ab 1.10.2013, Ausleben bis 31.8.2010, Torremeja geschätzt auf Basis Fernüberwachung)

		1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Torremeja (Spanien)	(MWh)	1.046	1.022	1.043	1.164	1.059	1.003
Fürstenwalde	(MWh)	145	140	90	0	0	0
Worms	(MWh)	0	0	861	1.070	0	0
Jübek	(MWh)	7	7	5	0	0	0
Photovoltaik Gesamt	(MWh)	1.198	1.169	1.999	2.234	1.059	1.003
St. Wendel	(MWh)	1.607	0	0	0	0	0
Trennewurth 1 & 2	(MWh)	2.203	171	0	0	0	0
Ausleben	(MWh)	0	0	0	0	0	1.033
Wind Gesamt	(MWh)	3.810	171	0	0	0	1.033
Gesamt	(MWh)	5.008	1.340	1.999	2.234	1.059	2.035

Konzernaußenumsatz (wind 7 AG, StiegeWind, EVO Windtechnik ab 2012, Solarpark Worms (2011 bis 30.9.2013), PV Park Fürstenwalde, PV Park Torremeja geschätzt auf Basis Fernüberwachung, wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG)

		1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Transaktionen	(T€)	2	125	267	501	1.299	0
Stromproduktion	(T€)	994	499	744	831	493	551
Betrieb und Service	(T€)	1.990	1.623	1.098	876	652	497
Sonstige Umsätze	(T€)	18	5	92	31	45	7
Konzernumsatz	(T€)	3.004	2.252	2.201	2.239	2.490	1.054

INHALT

Brief des Vorstands	4
Rahmenbedingungen im ersten Halbjahr 2015	5
Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2015	5
Geschäftsbereiche	7
Bilanz	11
Chancen und Risiken	12
Wesentliche Vorgänge nach dem Stichtag	12
Ausblick	13

Brief an die Aktionäre

*Sehr geehrte Aktionärinnen
und Aktionäre,*

mit dem Halbjahresbericht 2015 können wir Ihnen erneut über eine positive Entwicklung Ihrer wind 7 Aktiengesellschaft berichten. Zwar weist die wind 7 AG zum 30. Juni 2015 einen kleinen Fehlbetrag von - 5 T€ aus, dies resultiert aber lediglich aus der angekündigten unterjährigen Verschiebung des Ergebnisverlaufs. Diese ist eine Auswirkung aus der Ausweitung der Stromproduktionskapazitäten, da im zweiten und dritten Quartal im Windbereich regelmäßig weniger Strom bei gleichbleibenden Abschreibungen produziert wird, wohingegen dann im windstärkeren vierten Quartal nicht nur wieder bessere Stromerlöse erzielt werden, sondern auch die Ergebnisse der Tochtergesellschaften vereinnahmt werden. Zudem waren im Vorjahreshalbjahr noch die Erträge aus der Abrechnung der neuen Windenergieanlage in Trennewurth enthalten. Insgesamt liegen wir damit aber leicht besser als in den Planungen vorgesehen, so dass wir an unserer Prognose festhalten, im Gesamtjahr einen kleinen Jahresüberschuss zu erzielen, der nach derzeitiger Planung auch unter Berücksichtigung der zu erwartenden Bewertungseinflüsse aus Spanien höher als in den Jahren 2010 und 2011 ausfallen sollte.

Das zweite Quartal 2015 war im Bereich Betrieb und Service sowohl bei der wind 7 AG wie auch bei der StiegeWind GmbH bezogen auf den Umsatz eher etwas mau. Bei der StiegeWind GmbH lag dies daran, dass ein Schwerpunkt der Tätigkeiten in Vorarbeiten für neue Vollwartungsverträge lag. Diese Vorarbeiten zeigen sich nicht im Umsatz, bilden aber die Basis für eine spätere effiziente Abwicklung der Verträge. Zudem fielen anders als im Vorjahr keine Erlöse aus Abbautätigkeiten an. Für das Gesamtjahr wird sich daher der Umsatz der StiegeWind etwas geringer ausweiten, als zuvor erwartet. Der Zuwachs sollte aber prozentual in jedem Fall erneut im zweistelligen Bereich liegen. Demgegenüber werden wir das angekündigte Ergebnisziel (EBT) der StiegeWind von 10 T€ wohl übertreffen können.

Sehr positiv entwickelten sich die Erlöse der wind 7 AG aus der Stromproduktion. Der Windpark St. Wendel konnte das leichte Minus aus dem ersten Quartal 2015 überkompensieren und lag Ende Juni kumuliert deutlich über Plan. Auch die in der wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG betriebene 2,3 MW-Anlage konnte im zweiten Quartal starke Erträge erreichen und liegt damit kumuliert aktuell ebenfalls über dem Zielwert.

Ungeachtet dessen haben wir auch im zweiten Quartal 2015 intensiv an dem weiteren Ausbau der Stromproduktionssparte gearbeitet und haben dann mit dem am 21. Juli 2015 gemeldeten Erwerb der 1,5 MW – Anlage in Hinterweiler (Eifel) erneut Vollzug melden können. Auch diese Anlage liegt derzeit über den angesetzten Planwerten, wird aber die bereits mehrfach beschriebene Ergebnisverschiebung in das vierte Quartal noch einmal etwas verstärken. Ungeachtet dieses Zukaufs arbeiten wir unverändert an der weiteren Akquisition eines kleineren Wind- oder PV-Projektes. Aber auch ohne einen weiteren Zukauf soll sich der Konzernumsatz der Stromproduktion im Gesamtjahr 2015 mit den Zukäufen des Windparks St. Wendel und der Windenergieanlage Hinterweiler bereits auf gut 1,9 Mio. € und in 2016 auf über 2 Mio. € belaufen. Damit hat dieser die Keimzelle der wind 7 ausmachende Bereich wieder die angekündigte stärkere Bedeutung erhalten.

Für Ihr Vertrauen bedanke ich mich ebenso wie für den Einsatz meiner Kolleginnen und Kollegen. Zusammen haben wir die wind 7 AG im ersten Halbjahr 2015 in einer schwierigen Phase weiter vorangebracht und werden dies bei gleichbleibender Unterstützung auch in den nächsten Monaten mit zunehmender Geschwindigkeit tun.

Mit freundlichen Grüßen

*Hv
V. Seifried*

Eckernförde, 27. August 2015

1. Rahmenbedingungen im ersten Halbjahr 2015

a. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Wie in seinen vorherigen Prognosen geht der Internationale Währungsfonds (IWF) unverändert von einem Wachstum der Weltwirtschaft von 3,5 % aus.

In Deutschland hat die deutsche Wirtschaft nach Angaben des statistischen Bundesamtes im zweiten Quartal 2015 ihre positive Entwicklung fortgesetzt und ist gegenüber dem ersten Quartal 2015 bereinigt um 0,4 % und gegenüber dem Vorjahresquartal bereinigt um 1,6 % gewachsen. Getrieben wurde diese gute Entwicklung insbesondere durch vom schwachen Euro begünstigte Exporte, aber auch die privaten und öffentlichen Konsumausgaben entwickelten sich positiv. Dagegen standen schwache Bruttoinvestitionen sowie ein merklicher Vorratsabbau.

b. Windenergie

Auch für das Geschäftsjahr 2015 wird von den relevanten Marktforschern für den Weltmarkt eine erneute Steigerung der Neuinstallationen erwartet. Für Deutschland wird nach Angaben des Bundesverbandes Wind-Energie für das Gesamtjahr für den Onshore Bereich ein Zubau von 4,0 bis 4,5 GW Nennleistung erwartet, was gegenüber dem Vorjahr zwar einen Rückgang, aber historisch immer noch einen starken Wert bedeutet.

Im ersten Halbjahr 2015 wurde in Deutschland danach ein Onshore-Zubau von 1.093 MW erreicht, gegenüber dem Rekordwert des Vorjahreshalbjahres von 1.659 MW ein Rückgang um 34 %. Auch dieser Zubau bedeutet allerdings noch den historisch zweitbesten Wert in der Geschichte der Windenergie. Der Hintergrund für diese nach wie vor hohen Zubauraten liegt dabei vermutlich in den ab 2016 und 2017 wirkenden Restriktionen, die für Vorzieheffekte beim Neubau von Anlagen sorgen.

Im Markt für Service herrschte unverändert scharfer Wettbewerb, der zusätzlich durch den fortschreitenden Konzentrationsprozess angeheizt wurde. Andererseits bieten sich damit für kleine flexible Servicedienstleister wie die StiegeWind Chancen, zukünftig Leistungen für die Kunden erbringen zu können, die sich von Wettbewerbern, die zunehmend unflexiblere konzernmäßigere Strukturen aufweisen, zu Recht nicht mehr optimal bedient fühlen.

c. Photovoltaik

Während weltweit ein erneutes Plus von über 20 % beim Zubau von Photovoltaikanlagen erwartet wird, spielt sich dieses Wachstum - anders als in der Vergangenheit - vor allem in den USA, Japan und China ab. In Europa zeigte lediglich Großbritannien Zuwachsraten, in Deutschland wurden im ersten Halbjahr 2015 lediglich noch 0,6 GWp (1. Halbjahr 2014: 1,0 GWp) installiert.

In Spanien ergaben sich, außer Vorbereitungen für positivere Einspeisebedingungen für Photovoltaikanlagen auf den Inseln, keine Änderungen bei den Rahmenbedingungen, so dass der Markt auch hier nach wie vor auf äußerst niedrigem Niveau liegt.

2. Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2015

a. Wichtige Ereignisse im zweiten Quartal 2015

Am 16. April 2015 meldete die wind 7 AG, dass sie in Zusammenarbeit mit der Internetplattform LeihDeinerUmweltGeld nach dem erfolgreichen Crowdfunding für das Projekt Trennewurth ein weiteres Crowdfunding für den Windpark St. Wendel durchführt. Damit sollte Aktionärinnen und Aktionären, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie interessierten Dritten auch für den Windpark St. Wendel die Gelegenheit geboten werden, über Nachrangdarlehen mit qualifiziertem Rangrücktritt an den Erträgen des Parks zu partizi-

pieren. Die wind 7 AG bot bzw. bietet dazu über LeihDeinerUmweltGeld ein Volumen von 150 T€ mit einer Laufzeit von viereinhalb Jahren zu einem Zinssatz von 4 % an. Das Darlehen soll in vier gleichen jährlichen Raten jeweils am 31. Oktober ab dem Jahr 2016 getilgt werden. Die mit dieser Refinanzierung von knapp 25 % des für den Kauf des Windparks eingesetzten Eigenkapitals der wind 7 AG zufließenden Mittel sollen für weitere neue Projekte verwendet werden.

Am 11. Mai 2015 beendete die wind 7 AG erfolgreich das erste in Zusammenarbeit mit der Internetplattform LeihDeinerUmweltGeld durchgeführte Crowdfunding für die Windenergieanlage Trennewurth. Deutlich über 90 T€ wurden zur Refinanzierung des Eigenkapitals für die seit Juni 2014 in der wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG betriebene 2,3 MW-Windenergieanlage eingeworben.

b. Umsatz und Ergebnis

Während im ersten Halbjahr des Vorjahres die berechneten Leistungen an die wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG im Rahmen der Errichtung der Enercon E 70 2,3 MW-Windenergieanlage den Umsatz stark erhöht hatten, wurden im ersten Halbjahr 2015 lediglich 2 T€ im Transaktionsbereich (1. Halbjahr 2014: 2.914 T€) umgesetzt. Dementsprechend reduzierte sich der Umsatz der wind 7 AG im ersten Halbjahr 2015 trotz eines Umsatzanstiegs im Bereich Betrieb und Service und der erstmals erfassten Erträge des Windparks St. Wendel auf 1.100.873,92 € (1. Halbjahr 2014: 3.648.407,96 €).

Gewinn- und Verlustrechnung der wind 7 AG für das erste Halbjahr 2015

	30.06.2015	30.06.2014	30.06.2013	30.06.2012	30.06.2011
	€	€	€	€	€
Umsatzerlöse	1.100.873,92	3.648.407,96	916.852,68	1.008.078,83	1.990.547,58
Davon					
Transaktionen	2.000,00	2.914.125,00	292.409,56	500.636,00	1.299.296,00
Stromproduktion	253.845,80	10.365,34	0,00	0,00	0,00
Betrieb und Service	826.072,62	718.967,62	529.983,62	476.004,33	646.017,98
Sonstige Umsätze	18.955,50	4.950,00	94.459,50	31.438,50	45.233,60
Sonst. betriebl. Erträge	121.000,71	112.922,47	119.364,28	94.241,70	133.962,93
<u>Materialaufwand</u>	<u>- 500.920,84</u>	<u>- 2.956.263,18</u>	<u>- 419.479,97</u>	<u>- 500.708,63</u>	<u>- 1.611.449,40</u>
Rohertrag	720.953,79	805.067,25	616.736,99	601.611,90	513.061,11
Rohertrag , % v. Umsatz	65,49 %	22,07 %	67,27 %	59,68 %	25,77 %
Personalaufwand	- 416.717,05	- 444.121,84	- 446.572,77	- 449.851,70	- 368.966,63
<u>Sonstiger betr. Aufwand</u>	<u>- 221.361,99</u>	<u>- 205.305,77</u>	<u>- 168.416,39</u>	<u>- 211.350,16</u>	<u>- 172.002,47</u>
Operatives Erg.(EBITDA)	82.874,75	155.639,64	1.747,83	- 59.589,96	- 27.907,99
<u>Abschreibungen</u>	<u>- 156.238,48</u>	<u>- 42.935,59</u>	<u>- 40.289,91</u>	<u>- 14.688,58</u>	<u>- 33.205,72</u>
Betriebsergebnis (EBIT)	-73.363,73	112.704,05	- 38.542,08	- 74.278,54	- 61.113,71
Finanzergebnis	67.954,23	74.793,24	97.757,10	80.019,32	150.779,65
Ergebnis der gewöhl.					
Geschäftstätigkeit (EBT)	-5.409,50	187.497,29	59.215,02	5.740,78	89.665,94
<u>Ertragsteuern</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
Periodenergebnis	-5.409,50	187.497,29	59.215,02	5.740,78	89.665,94

Demgegenüber erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Erträge leicht von 112.922,47 € auf 121.000,71 €. Hier stiegen insbesondere die Erträge aus Verwaltungstätigkeiten für Tochtergesellschaften von 36 T€ auf 57 T€, während der zweite große Posten, die Grundstückserträge, sich wegen der entfallenden Erträge für die auf dem Grundstück in St. Wendel betriebene nunmehr wind 7 – eigene Windenergieanlage leicht von 30 T€ auf 27 T€ reduzierte.

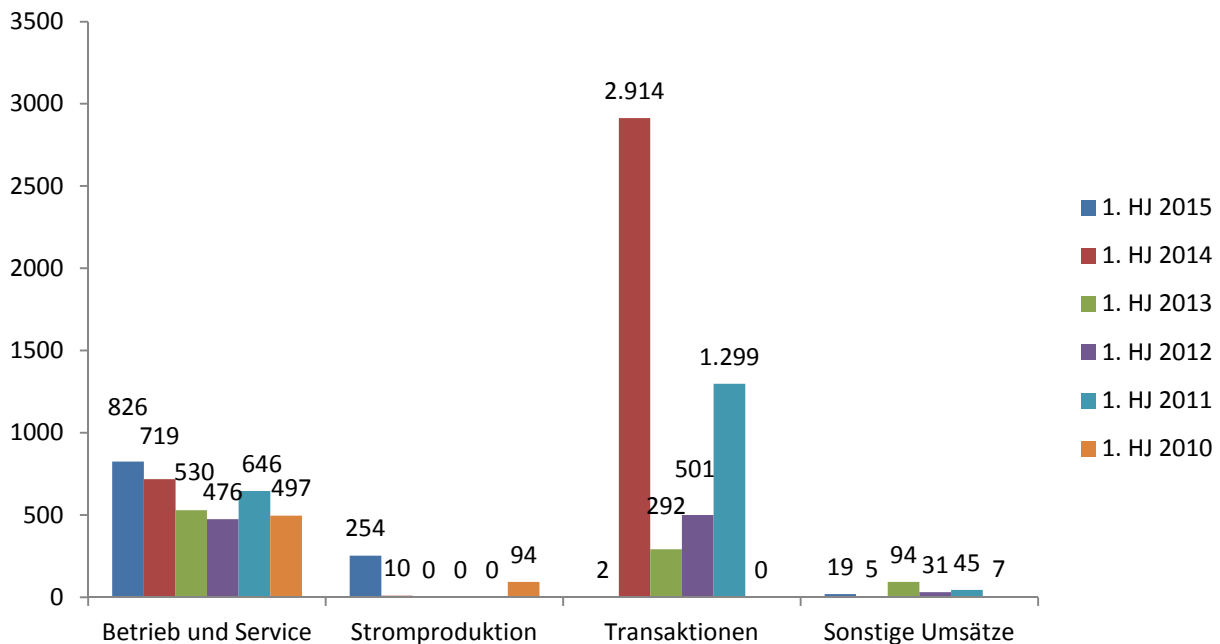
Nicht mit dem Vorjahreshalbjahr zu vergleichen war dagegen der Materialaufwand, da im Vorjahreswert von 2.956.263,18 € der Wareneinsatz für die berechneten Leistungen aus der Errichtung der 2,3 MW-

Windenergieanlage in Trennewurth enthalten war. Im ersten Halbjahr 2015 enthielt der Materialaufwand von 500.920,84 € dagegen erhöhte Aufwendungen für gelieferte Großkomponenten sowie erstmals für den Betrieb des Windparks St. Wendel (38.544,99 €). Insgesamt reduzierte sich der Rohertrag danach von 805.067,25 € auf 720.953,79 €, da einerseits im Vorjahr die Erträge aus der Abrechnung der neuen Windenergieanlage Trennewurth enthalten waren, andererseits die Ausweitung des systembedingt mit höherem Rohertrag arbeitenden Stromproduktionsbereiches dieser Reduzierung entgegenwirkte. Der letztgenannte Effekt machte sich dementsprechend in einem Anstieg der Rohmarge von 22,07 % auf 65,49 % bemerkbar.

Der reduzierte Personalbestand manifestierte sich in von 444.121,84 € auf 416.717,05 € gesunkenen Personalkosten. Beim von 205.305,77 € auf 221.361,99 € angewachsenen sonstigen betrieblichen Aufwand machten sich neben allgemeinen Kostensteigerungen auch Kosten für teilweise outgesourcte Leistungen bemerkbar, die durch den entsprechend gesunkenen Personalaufwand überkompensiert wurden. Insgesamt führten die im aktuellen Zeitraum nicht enthaltenen Erträge aus der Abrechnung der Windenergieanlage Trennewurth zu einem von 155.639,64 € auf 82.874,75 € gesunkenen operativen Ergebnis (EBITDA; Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen). In jedem Fall hat die wind 7 AG damit in einem Halbjahr ohne besondere außerordentliche Erträge ein solides operatives Ergebnis vorgelegt.

Wie angekündigt, haben sich mit den erstmals enthaltenen Abschreibungen auf den Windpark St. Wendel die Abschreibungen deutlich von 42.935,59 € auf 156.238,48 € erhöht. Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) sank dementsprechend von 112.704,05 € auf – 73.363,73 €, was sich im Rahmen der Planungen bewegte.

Umsätze der Geschäftsbereiche der wind 7 AG in T€



Etwas besser als geplant fiel dagegen das Finanzergebnis aus. Trotz der erstmals enthaltenen Zinsen aus der Finanzierung des Kaufpreises für den Windpark St. Wendel und der enthaltenen Zinsen für die Nachrangdarlehen belief sich das Finanzergebnis auf 67.954,23 € (1. Halbjahr 2014: 74.793,24 €). Positiv machten sich hier Erträge aus einer Beteiligung in Höhe von rd. 13 T€ bemerkbar, demgegenüber sanken im Vorjahresvergleich erneut die Zinserträge aus Ausleihungen an die wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG, da zum Einen im ersten Quartal 2014 eine Umwandlung von Ausleihungen in Eigenkapital in Höhe von 500 T€ stattgefunden hatte, zum Anderen wurden im ersten Halbjahr erstmals kleinere Tilgungen auf das noch ausstehende Darlehen geleistet. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) wie auch das Halbjahresergebnis reduzierte sich danach von 187.497,26 € im ersten Halbjahr 2014 auf – 5.409,50 € und lag damit rd. 13 T€ besser, als in den Planungen vorgesehen. Dementsprechend hält die wind 7 AG an Ihrer Prognose fest, im „Umbruchjahr“ 2015 trotz fehlender außerordentli-

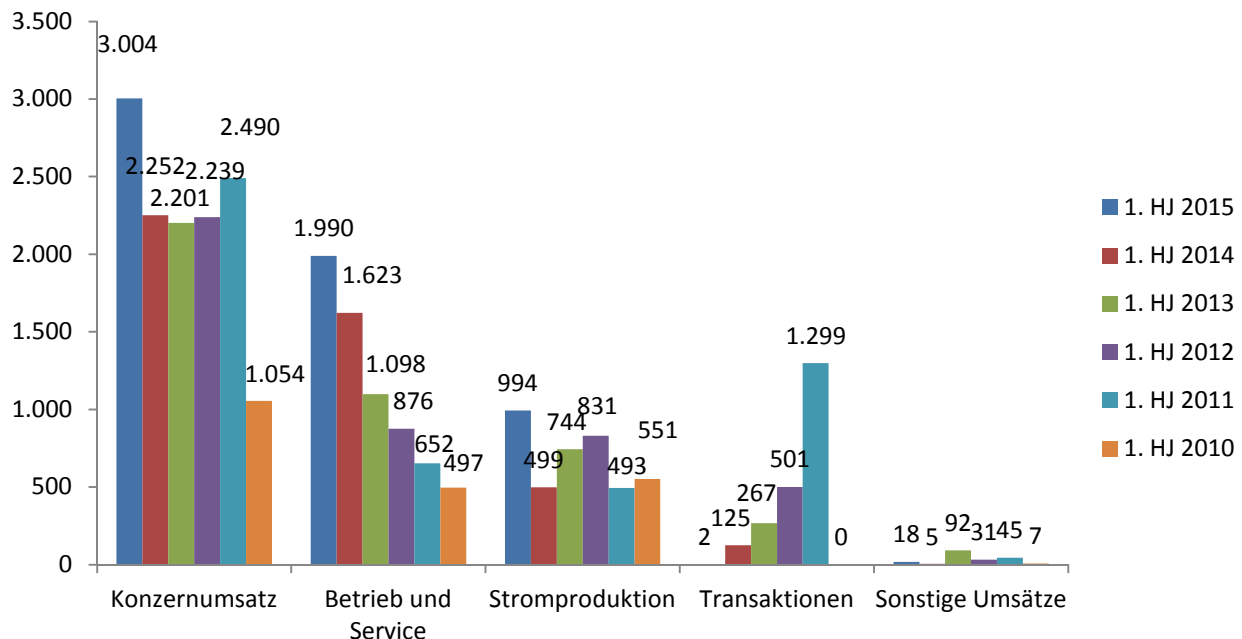
cher Effekte aus dem Transaktionsbereich einen kleinen Jahresüberschuss, der nach derzeitiger Planung unter Berücksichtigung der zu erwartenden Bewertungseinflüsse aus Spanien höher als in den Jahren 2010 und 2011 ausfallen soll, zu erzielen.

Mit dem starken Wachstum des Bereiches Betrieb und Service sowie der sehr deutlichen Zunahme der Stromproduktion aufgrund der erstmals seit Jahresanfang einbezogenen Windenergieanlagen in Trennewurth und St. Wendel ergab sich eine starke Ausweitung des Konzernumsatzes um gut 33 % von 2.252 T€ im ersten Halbjahr 2014 auf 3.004 T€ im Berichtszeitraum. Die Strategie der wind 7 AG fußt auf dem Ziel, im Konzern mit den Bereichen Betrieb und Service sowie Stromproduktion bereits Umsätze und Erträge zu erzielen, die schon vor eventuellen Beiträgen des zyklischen Transaktionsgeschäftes schwarze Zahlen und steigende Gewinne ermöglichen. Diese beiden „nachhaltigen“ Kernbereiche erhöhten ihren Konzernumsatz einmal mehr zusammen um gut 40 % von 2.122 T€ auf 2.984 T€.

aa) Transaktionen (Projekthandel /-vermittlung) Im Bereich Transaktionen fielen im ersten Halbjahr 2015 lediglich Umsätze von 2 T€ aufgrund von Provisionen für die Vermittlung von Altanlagen an, während im Vorjahr noch Umsätze aus dem Repowering-Projekt Trennewurth und aus dem Verkauf einer Altanlage enthalten waren. Entsprechend reduzierte sich der Umsatz dieses Bereiches von 2.914 T€ auf 2 T€.

Da die wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG ebenfalls wie die anderen Anlagen zur Stromproduktion im Konzernumsatz erfasst wird, entfielen im Vorjahr die Umsätze aus der Errichtung der Anlage im Konzernumsatz, so dass sich der Konzernumsatz des Transaktionsbereiches im ersten Halbjahr von 125 T€ auf 2 T€ verminderte.

Konzernaußenumsatz sowie Außenumsätze der Geschäftsbereiche in T€ (wind 7 AG, StiegeWind, EVO Windtechnik ab 2012, Solarpark Worms (auch 2011 bis 30.09.2013), PV Park Torremeja geschätzt nach DFÜ-Daten, PV-Anlage Fürstenwalde (auch 2012), wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG)



bb) Stromproduktion Nach dem für den Stromproduktionsbereich als Übergangsjahr anzusehenden Geschäftsjahr 2014 führten die erstmals ganzjährige produzierende Windenergieanlage Trennewurth sowie der zum 1. Januar 2015 erworbene Windpark St. Wendel zu deutlichen Umsatzsteigerungen.

So erreichte die wind 7 im ersten Halbjahr 2015 mit dem Windpark St. Wendel Umsätze aus Stromproduktion von 253.845,80 €. Im Vorjahr waren hier lediglich 10.365,34 € mit der bis Anfang Februar 2014 betriebenen VESTAS V 47 in Trennewurth erzielt worden. Der Windpark St. Wendel lag damit deutlich über der beim Erwerb unterstellten Prognose von 239.853,61 €. Allerdings ist zu beachten, dass in dem genannten Umsatz auch Di-

rektvermarktungserlöse enthalten sind, denen entsprechende Kosten von 5.377,96 € gegenüberstanden. Dennoch ergab sich auch bei Berücksichtigung dieser Kosten noch ein Nettoerlös von 248.467,84 €, was ebenfalls knapp 9 T€ über der Prognose liegt.

In Trennewurth erreichte die durch die wind 7 Trennewurth GmbH & CO. KG betriebene 2,3 MW-Windenergieanlage im ersten Halbjahr 2015 Umsätze von 239.787,01 €, wobei auch hier Direktvermarktungserlöse enthalten sind. Der um die Direktvermarktungskosten von 4.406,23 € bereinigte Nettowert lag hier bei 235.380,78 € und damit ebenfalls über der Umsatzprognose von 233.815,22 €.

Die Abrechnungen von Stromproduktionserlösen des über Tochtergesellschaften betriebenen Solarparks Torremejia (Spanien) erfolgen nach wie vor stark verzögert, so dass die Erlöse für den Monat Juni auf Grundlage der Werte aus der Fernüberwachung unter Einberechnung der typischerweise zu verzeichnenden Netzverluste geschätzt werden mussten. Danach bewegte sich die Produktion des Parks mit 1.046.606 kWh über dem Niveau des Vorjahreshalbjahres (1.021.659 kWh). Der Umsatz des Solarparks Torremejia lag dementsprechend bei 466.637,23 € und damit ebenfalls leicht über dem Umsatz des Vorjahreshalbjahres.

Die 297 kWp-PV-Anlage Fürstenwalde erreichte in den ersten sechs Monaten 2015 eine Produktion von 145.040 kWh (1. Halbjahr 2014: 139.936 kWh) und erzielte damit einen Umsatz von 32.660,05 € (1. Halbjahr 2014: 31.510,75 €). Dieser Wert lag über der Prognose von 32.406,17 €, so dass die wind 7 AG auch vor dem Hintergrund eines gut gelaufenen Julis mittlerweile zuversichtlich ist, auch mit der Anlage in Fürstenwalde in diesem Jahr erstmals die Jahresprognose von 60.425,46 € zu erreichen.



Bilder: Aufnahmen der 299 kWp-Dachanlage in Fürstenwalde anlässlich einer Wartung

Die kleine auf Eigenverbrauch ausgerichtete 13,675 kWp-Photovoltaikanlage der StiegeWind GmbH in Jübek konnte die mit den hervorragenden Einstrahlungswerten des Vorjahreshalbjahres erreichte Produktion von 7.202 kWh im Berichtszeitraum mit 6.891 kWh nicht erreichen, lag allerdings erneut deutlich über der Prognose von 6.582 kWh.

Mit der erstmals ganzjährige produzierenden Windenergieanlage in Trennewurth und dem neu erworbenen Windpark St. Wendel konnte die wind 7 – Gruppe mit ihrer Stromproduktion im ersten Halbjahr 2015 den Konzernumsatz von 499 T€ auf 994 T€ nahezu verdoppeln. Zudem erwarb die wind 7 AG mit Wirkung zum 1. Juli 2015 eine NORDEX S 77- Windenergieanlage mit einer Nennleistung von 1,5 MW in Hinterweiler (Eifel; siehe unten unter 4. Wesentliche Vorgänge nach dem Stichtag). Die zuvor von der StiegeWind sanierte Anlage soll bis zum 31.12.2022 betrieben und dann an den Verkäufer zurückgegeben werden. Die 2002 in Betrieb genommene Anlage soll jährlich rd. 2,8 Mio. kWh produzieren, was einem Jahresumsatz von gut 250 T€ entspricht. Bei dem Erwerb konnte die wind 7 AG erstmals beim Kauf einer Anlage in besonderer Weise von dem Know-how ihrer Tochtergesellschaft StiegeWind profitieren, da gemeinsam eine sich in sehr schlechtem Zustand befindliche Anlage kompetent beurteilt und dann saniert werden konnte. Mit diesem Ansatz, zuvor vernachlässigte Anlagen unter Nutzung des bei der StiegeWind vorhandenen Know-hows zu sanieren, ergeben sich möglicherweise für die wind 7 AG auch zukünftig weitere Chancen, interessante Anlagen zu erwerben.

Bereits ohne die unverändert angestrebten Zukäufe weiterer kleinerer Windprojekte erwartet die wind 7 AG demnach nach den jüngsten Zukäufen bereits nach heutigem Stand im Bereich Stromproduktion 2015 einen Umsatz von rd. 580 T€ und im Konzern von rund 1.930 T€ sowie in 2016 von rund 716 T€ (wind 7 AG) bzw. 2.066 T€ (Konzern).

cc) Betrieb und Service Im Geschäftsbereich Betrieb und Service von bzw. für Windenergieanlagen und Solarparks konnte die wind 7 AG ihren Umsatz in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres anders als

zuvor erwartet von zuvor 719 T€ auf 826 T€ steigern. Wie angekündigt, ermäßigten sich allerdings die Erlöse aus der Betriebsführung und der 24h/7Tage-Datenfernüberwachung (DFÜ) wegen auslaufender Verträge in der Summe um rd. 23 T€. In der DFÜ hat sich der Effekt auf Monatsbasis seit Juli 2015 bereits umgekehrt, in der Betriebsführung wird sich der Rückgang im Jahresverlauf abschwächen und ab 2016 dann wieder umkehren.

Wie abzusehen reduzierten sich die Umsätze aus Wartungen, Reparaturen und der Ersatzteilversorgung von FRISIA-Windenergieanlagen dagegen drastisch, da einerseits der Windpark Walsrode im Vorjahr abgebaut wurde und andererseits der Windpark St. Wendel seit Jahresbeginn von der wind 7 AG direkt betrieben wird. Diese Rückgänge wurden allerdings durch zahlreiche Verkäufe von Großkomponenten mehr als überkompensiert, so dass sich der Umsatz des Bereiches Betrieb und Service der wind 7 AG wie erläutert, getrieben durch die Großkomponentenverkäufe, anders als erwartet sehr deutlich erhöhte. Entsprechend geht die wind 7 AG mittlerweile davon aus, dass der Bereich Betrieb und Service im Gesamtjahr zumindest den Vorjahreswert von 1.355 T€ erreichen wird.

Dagegen war das zweite Quartal 2015 bei der StiegeWind GmbH bezogen auf den Umsatz eher etwas mau. Hier wirkte sich insbesondere aus, dass ein Schwerpunkt der Tätigkeiten in Vorarbeiten für neue Vollwartungsverträge lag und zudem deutlicher weniger Großkomponenten als im ersten Quartal getauscht wurden. Die Vorarbeiten für die Vollwartungsverträge zeigen sich nicht im Umsatz, bilden aber die Basis für eine spätere effiziente Abwicklung der Verträge. Zusätzlich fielen anders als im Vorjahr keine Erlöse aus Abbautätigkeiten an. Aufgrund des starken ersten Quartals 2015 konnte die StiegeWind GmbH ihren Umsatz im ersten Halbjahres dennoch von 1.274.576,84 € im Vorjahreszeitraum um 35,0 % auf 1.720.193,64 € steigern. Für das Gesamtjahr wird sich der Umsatz dagegen aus heutiger Sicht etwas geringer ausweiten, als zuvor erwartet, der Zuwachs sollte aber prozentual in jedem Fall erneut im zweistelligen Bereich liegen. Demgegenüber wird die StiegeWind das angekündigte Ergebnisziel (EBT) von 10 T€ wohl übertreffen können. Generell konzentriert sich StiegeWind derzeit immer stärker auf die vom Markt angefragten Vollwartungsverträge, von denen im ersten Halbjahr einige neue Verträge abgeschlossen werden konnten. Um diese Verträge sauber und mit Ertrag abwickeln zu können, wurden und werden daher im Zweifel neue Verträge und/oder Aufträge abgelehnt, die nicht optimal in die derzeitige Struktur passen. Dies führt zwar zu einem geringeren Umsatzwachstum, wird sich aber positiv auf die Ergebnisse auswirken.

Mit dem Wachstum der StiegeWind GmbH und des Betrieb und Service-Bereiches der wind 7 AG konnten auch im Konzern die Betriebs- und Serviceumsätze von 1.623 T€ um 22,6 % auf 1.990 T€ gesteigert werden. Angesichts des starken Wachstums des Stromproduktionsbereiches sank der Anteil am Konzernumsatz trotz des erneut guten Wachstums leicht auf 66,2 %. Dabei ist allerdings zu beachten, dass erbrachte Leistungen für die eigenen Wind- und Solarparks konsolidierungsbedingt nicht im Konzernumsatz erscheinen, so dass der Anteil des Bereiches Betrieb und Service an der Wertschöpfung höher als der Anteil am Konzernumsatz ausfallen dürfte.

dd) Sonstige Umsatzerlöse Angestiegen sind aufgrund letzter Abrechnungen für das Repoweringvorhaben Walsrode die sonstigen Umsatzerlöse mit Repowering-Aktivitäten und dem Handel mit Infrarotkameras. Sie wuchsen von 5 T€ auf 19 T€. Weitere Umsätze aus Repoweringaktivitäten sind dagegen im weiteren Jahresverlauf nicht mehr zu erwarten.

Die NORTH CURA GmbH konnte im ersten Halbjahr 2015 ihre Provisionserlöse erneut leicht steigern, so dass auch für 2015 mit einer erfreulichen Ausschüttung für die wind 7 AG zu rechnen ist.

c. Bilanz

Wesentliche Veränderungen erfuhren Bilanz und Bilanzstruktur der wind 7 AG zum 30. Juni 2015 gegenüber dem Jahresende 2014 vor allem durch den Erwerb des Windparks St. Wendel. So erhöhte sich die Bilanzsumme von 8.140.270,33 € am 31. Dezember 2014 auf 9.575.070,32 € am 30. Juni 2015. Auf der Aktivseite spiegelte sich der Erwerb vor allem in dem von 5.149.805,58 € auf 6.551.311,28 € erhöhten Anlagevermögen und innerhalb diesem in den 148.109,85 € auf 1.631.723,46 € erhöhten Sachanlagen wider.

Bilanz der wind 7 AG

Aktiva

	30.06.2015	31.12.2014
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	565.834,05	582.711,58
II. Sachanlagen	1.631.723,46	148.109,85
<u>III. Finanzanlagen</u>	<u>4.353.753,77</u>	<u>4.418.984,15</u>
	6.551.311,28	5.149.805,58
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	1.066.322,69	578.752,91
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.759.684,56	1.582.606,03
<u>III. Liquide Mittel</u>	<u>181.471,76</u>	<u>818.729,00</u>
	3.007.479,01	2.980.087,94
C. Rechnungsabgrenzungsposten	16.280,03	10.376,81
Total Aktiva	9.575.070,32	8.140.270,33

Passiva

	30.06.2015	31.12.2014
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	7.480.748,00	7.480.748,00
II. Gewinnrücklage	164.431,43	164.431,43
<u>III. Bilanzverlust</u>	<u>- 186.652,45</u>	<u>- 181.242,95</u>
	7.458.526,98	7.463.936,48
B. Rückstellungen	75.591,68	135.242,87
C. Verbindlichkeiten	2.040.689,86	537.225,46
D. Rechnungsabgrenzungsposten	261,80	3.865,52
Total Passiva	9.575.070,32	8.140.270,33

Im Umlaufvermögen führten insbesondere Forderungen aus der Stromproduktion in St. Wendel sowie kurz vor dem Stichtag getätigte Umsätze zu einem Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände von 1.582.606,03 € auf 1.759.684,56 € am 30. Juni 2015. Dagegen reduzierten sich mit der Zahlung des Kaufpreises für den Windpark St. Wendel die liquiden Mittel von 818.729,00 € auf 181.471,76 €. In der Summe blieb das Umlaufvermögen damit mit 3.007.479,01 € gegenüber 2.980.087,94 € am Jahresende 2014 fast konstant. Sein Anteil an der gestiegenen Bilanzsumme reduzierte sich daher von 36,61 % am Jahresende 2014 auf 31,41 % am 30. Juni 2015. Diese Entwicklungen der Bilanzsumme sowie auf der Aktivseite werden sich mit am 1. Juli 2015 erfolgten Erwerb der Windenergieanlage Hinterweiler noch einmal verstärken.

Während sich das Eigenkapital mit dem leicht negativen Halbjahresergebnis geringfügig von 7.463.936,48 € am Jahresende 2014 auf 7.458.526,98 € am 30. Juni 2015 reduzierte, sank die Eigenkapitalquote aufgrund der deutlich ausgeweiteten Bilanzsumme von 91,69 % am 31. Dezember 2014 auf 77,90 % am 30. Juni 2015.

Sehr deutlich veränderten sich hingegen die Verbindlichkeiten, die sich von 537.225,46 € am 31. Dezember 2014 auf 2.040.689,86 € am 30. Juni 2015 ausweiteten. Hierzu trugen insbesondere auf 1,2 Mio. € erhöhte Bankverbindlichkeiten bei, die auf die Finanzierung des Kaufpreises des Windparks St. Wendel sowie auf die Finanzierung von Großkomponenten zurückzuführen sind. Ferner sind hier 174.300,00 € an Nachrangdarlehen aus der Platzierung über die Plattform „LeihDeinerUmweltGeld“ enthalten. Die positive Botschaft aus diesen Veränderungen ist, dass es der wind 7 AG nach der erfolgreichen Umstrukturierung offensichtlich gelungen ist, sich für Banken wieder als verlässlicher Partner für Fremdfinanzierungen zu etablieren und somit wieder Fremdmittel für die Wachstumsfinanzierung einwerben zu können. Dieser Umstand wird auch durch die für den Erwerb der Windenergieanlage Hinterweiler abgeschlossene Finanzierung verdeutlicht. Die Verbindlichkeiten wurden am 30. Juni 2015 zu 147,4 % (31. Dezember 2014: 554,7 %) durch das Umlaufvermögen gedeckt.

d. Personal

Am 30. Juni 2015 waren inklusive Vorstand 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die wind 7 AG tätig (30. Juni 2014: 18), davon eine geringfügig Beschäftigte (30. Juni 2014: 2). Von den verbleibenden 15 Personen waren neben dem Vorstand unverändert zwei Personen in der Abteilung Recht / Projektverwaltung, vier in den Bereichen Finanzen / kaufmännische Betriebsführung (30. Juni 2014: 4), eine per Dienstleistungsvertrag bei der StiegeWind GmbH, und sieben in den Bereichen DFÜ und technische Betriebsführung tätig.

Bei der StiegeWind GmbH waren am 30. Juni 2015 neben dem erwähnten Mitarbeiter der wind 7 AG 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (30. Juni 2014: 17) tätig, davon eine geringfügig Beschäftigte und acht Teams (30. Juni 2014: 7) im Service. Insgesamt beschäftigte die wind 7 – Gruppe damit am 30. Juni 2015 36 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (30. Juni 2014: 35). Der Personalbestand der StiegeWind wurde bereits kurz nach dem Stichtag weiter aufgestockt, zum 30. September 2015 werden nach aktueller Planung zwischen 21 und 24 und am Jahresende zwischen 25 und 26 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der StiegeWind beschäftigt sein.

3. Chancen und Risiken

Die Risikolage der wind 7 Aktiengesellschaft hat sich gegenüber dem Ende April veröffentlichten Bericht zum Geschäftsjahr 2014 in den meisten Bereichen aus Sicht des Vorstands nicht wesentlich verändert.

Mit dem Erwerb der Windenergieanlage Hinterweiler hat sich das Risiko von sich auf Umsatz und Ergebnis auswirkenden Defekten an eigenen Windenergieanlagen immanent erhöht. So kam es beispielsweise im Windpark St. Wendel bei einem örtlichen Gewitter zu einem Generatordefekt, der allerdings aus Sicht der wind 7 AG finanziell von der Versicherung abgedeckt werden dürfte. Zudem hat sich auch das Risiko erhöht, bei einem gegenüber den Planwerten geringeren Windangebot geringere Erträge einzuspielen, zumal die finanzielle Belastung mit der zeitgleich aufgenommenen Finanzierung für den Kaufpreis der Windenergieanlagen gestiegen ist.

Die wind 7 AG begegnet diesem Risiko durch Planungen auf Basis der historischen Realerträge, die – obschon beispielsweise die Anlage in Hinterweiler sich nunmehr nach der Sanierung in einem besseren Zustand als zuvor befindet – nicht mit besseren technischen Verfügbarkeiten unterlegt wurden. Die bisherigen Erfahrungen mit den erworbenen Anlagen unterlegen aus Sicht der wind 7 AG, dass die in der Planung zugrunde gelegten Erträge eher als konservativ anzusehen sind.

4. Wesentliche Vorgänge nach dem Stichtag

Am 21. Juli 2015 unterzeichnete die wind 7 AG mit der Energiegewinner eG aus Köln einen noch unter Vollzugsbedingungen stehenden Vertrag, mit dem sie eine NORDEX S 77- Windenergieanlage mit einer Nennleistung von 1,5 MW in Hinterweiler (Eifel) mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Juli 2015 übernahm. Die Anlage befand sich vor der Übernahme des Windparks durch die Energiegewinner eG in einem schlechten Zustand und wurde bzw. wird durch die wind 7-Tochtergesellschaft StiegeWind mit hohen Anfangsinvestitionen saniert.

Die Anlage soll bis zum 31.12.2022 betrieben und dann an die Energiegewinner eG zurückgegeben werden. Die 2002 in Betrieb genommene Anlage soll jährlich rd. 2,8 Mio. kWh produzieren, was einem Jahresumsatz von gut 250 T€ entspricht. Der Kauf wurde neben Eigenkapital durch eine gut knapp 80 % des Kaufpreises darstellende Finanzierung unterlegt. Während der Laufzeit wird die Anlage mittels eines Vollwartungsvertrages durch die StiegeWind GmbH gewartet werden. StiegeWind hat gleichzeitig auch für die zweite im Windpark Hinterweiler befindliche NORDEX S 77 – Windenergieanlage einen Vollwartungsvertrag mit der Energiegewinner eG abgeschlossen.

Bei dem Erwerb konnte die wind 7 AG erstmals beim Kauf einer Anlage in besonderer Weise von dem Know-how ihrer Tochtergesellschaft StiegeWind profitieren, da gemeinsam eine in sehr schlechtem Zustand befindliche Anlage kompetent beurteilt und dann saniert werden konnte.



Detailbilder der neu erworbenen Nordex S 77-WEA in Hinterweiler vor der Sanierung durch StiegeWind

5. Ausblick

Die 2010 eingeleitete Umorientierung der wind 7 AG auf Stromproduktion und Dienstleistungen hat sich im ersten Halbjahr 2015 fortgesetzt und wird auch im weiteren Jahresverlauf fortgeführt werden.

Gerade im Bereich Stromproduktion werden die erstmals ganzjährig produzierende Windenergieanlage Trennewurth, der zum 1. Januar 2015 erworbene Windpark St. Wendel sowie die zum 1. Juli 2015 erworbene Windenergieanlage Hinterweiler zu einem deutlichen Wachstum führen. Bereits ohne die unverändert angestrebten Zukäufe weiterer kleinerer Windprojekte erwartet die wind 7 AG demnach im Bereich Stromproduktion nach heutigem Stand 2015 einen Umsatz von rd. 580 T€ und im Konzern von rund 1.930 T€ sowie in 2016 von rund 716 T€ (wind 7 AG) bzw. 2.066 T€ (Konzern).

Der Bereich Betrieb und Service sollte trotz des Auslaufens der Dienstleistungen für FRISIA-Windenergieanlagen auch 2015 einen Umsatz von rd. 1,4 Mio. € und in 2016 von rd. 1,5 Mio. € erzielen. Gerade im Bereich der 24Stunden/7Tage-Datenfernüberwachung konnten in den letzten Wochen einige Neukunden gewonnen werden, so dass sich hier der angestrebte Turnaround abzeichnet.

Mit den Akquisitionen des Windparks St. Wendel und der Windenergieanlage Hinterweiler sowie den jeweils erst am Jahresende zufließenden Ergebnissen der Windenergieanlage Trennewurth und der weiteren Tochtergesellschaften hat sich der unterjährige Ergebnisverlauf wie angekündigt verschoben. Mehr und mehr erhält das vierte Quartal zunehmende Bedeutung, da neben den im vierten Quartal windbedingt besseren Erträgen aus den direkt in der wind 7 AG geführten Windenergieanlagen auch erst dann die Ergebnisse aus den Finanzbeteiligungen vereinnahmt werden.

Für 2015 erwartet die wind 7 AG im Rahmen des laufenden Umstrukturierungsprozesses des Bereiches Betrieb und Service weg von den Dienstleistungen für FRISIA-Windenergieanlagen im Gesamtjahr unverändert einen kleinen Jahresüberschuss, der nach derzeitiger Planung unter Berücksichtigung der zu erwartenden Bewertungseinflüsse aus Spanien höher als in den Jahren 2010 und 2011 ausfallen soll. Auch im dritten Quartal 2015 wird es wegen der dargelegten unterjährigen Ergebnisverschiebung nach derzeitiger Planung rote Zahlen geben, die dann im vierten Quartal 2015 mit stärkerem Windangebot und Erträgen der Beteiligungsgesellschaften überkompensiert werden sollten. Für 2016 ist dann wegen des zu erwartenden Fortschritts der Umstrukturierung mit steigenden Ergebnissen zu rechnen; dabei wird sich auch für 2016 der dargestellte Ergebnisverschie-

bungseffekt mit roten Zahlen im zweiten und dritten Quartal und besseren Erträgen im ersten und vierten Quartal verstärken.

Die Prognose für die StiegeWind ist aufgrund des stärker als geplant gestiegenen Umfangs von Vollwartungsverträgen leicht zu korrigieren. Während der Umsatz etwas geringer als zuvor erwartet auf 3,0 Mio. € bis 3,2 Mio. € wachsen soll, sollte das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) über den avisierten 10 T€ liegen. Für 2016 wird derzeit unverändert ein Umsatz von 4,1 Mio. € und ein weiter verbessertes Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) erwartet.

Eckernförde, den 27. August 2015

Veit-Gunnar Schüttrumpf
(Vorstand)

Finanzkalender:

Bericht über das erste Halbjahr 2015:

27. August 2015

Freiwilliger Bericht über die ersten neun Monate 2015:

19. November 2015

Vorläufige Zahlen über das Geschäftsjahr 2015:

Februar 2016

wind 7 AG – Carlshöhe 36 – 24340 Eckernförde

Tel.: 04351 / 4775 – 10

Fax: 04351 / 4775 – 20

E-Mail: info@wind7.com

www.wind7.com